Zum Sonntag des Wortes Gottes ist der zentrale biblische Text ist in diesem Jahr: entnommen aus dem **Lukasevangelium Lk 17, 20-21**

Einheitsübersetzung (2016): Vom Kommen des Reiches Gottes

20 Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. 21 Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Luther-Bibel (2017): Vom Kommen des Gottesreiches

20 Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; 21 man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Passend zu diesem Sonntag habe ich bei © G.M.Ehlert das nebenstehende Bild zu Pfingsten gefunden, erklärt durch folgende Gedanken:

Der Zungenschlag des Geistes Gottes
Die ursprüngliche Muttersprache aller Menschenkinder ist nicht Hebräisch, Arabisch, Chinesisch oder Griechisch – **die ursprüngliche Muttersprache aller Menschen Kinder ist *die Sprache der Liebe***: zärtliche Zuwendung und Freude, Friede und Langmut, Freundlichkeit, Güte und Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung… Mit dieser Sprache der „Mutter Kirche“ können alle Menschenkinder das Großartige der Liebe Gottes verstehen.

Diese Sprache der Liebe, im Blick auf das Wort Gottes, führt mich zu Franziskus von Assisi. Thomas von Celano berichtet in der 2. Lebens Beschreibung - 2 C LVIII 91, 1-8:

Er gibt das erste NT an eine arme Mutter zweier Brüder:
Einst kam die Mutter zweier Brüder zu Franziskus und bat ihn vertrauensvoll um ein Almosen. Er hatte Mitleid mit ihr und sprach zu seinem Vikar: „Können wir unserer Mutter ein Almosen geben?“ Die Mutter eines Bruders nannte er nämlich seine und aller Brüder Mutter. Br. Petrus antwortete ihm: „Im Haus ist nichts übrig, was man ihr geben könnte. Doch“ fügte er hinzu, „haben wir ein Neues Testament, aus dem wir, weil wir kein Brevier haben, zur Matutin die Lektionen lesen.“ Da forderte ihn der selige Franziskus auf:
„Gib das neue Testament unserer Mutter! Sie soll es verkaufen um ihrer Not willen; denn eben dieses Buch mahnt uns, den Armen zu Hilfe zu kommen! Ich glaube, dass es Gott mehr gefallen wird, wir verschenken es, als wir lesen daraus.“
Man gab also der Frau das Buch, und so wurde das erste Neue Testament, das im Orden vorhanden war, ***aus solch heiliger Liebe verschenkt.***

Diese Sprache der Liebe kommt immer wieder zu uns. Ich selbst habe in Vorbereitung auf meinen Dienst als Bruder/Diener der für die Menschen, auf ein Zeichen Gottes gewartet, lange Zeit … bis ich „Das Warten“ losgelassen habe. An einem Freitag morgen, beim Beten der Laudas stach mir folgendes ins Auge: ***„Lass mich am Morgen deine Huld erfahren, denn auf dich vertraue ich. Zu dir erhebe ich meine Seele; zeig mir den Weg, den ich gehen soll. Denn auf dich vertraue ich!“***
In der Woche drauf kam, wieder beim Beten der Laudas der ganze Text aus Psalm 143 „Bitte um Kraft und Hilfe!“
Daraufhin habe ich mein bisheriges Leben neu orientiert, meine Arbeitsstelle gekündigt und Gott gebeten, mich in seinen Dienst zu nehmen.
Aus diesem Psalm Text, wie vielen anderen Texten der Bibel erhalte ich bis heute Aufträge, respektive kommen Erklärungen, Hinweise, wie es möglich ist , den Menschen, im Namen Gottes, zu dienen.
Oft, gerade in Grenzsituationen des Lebens, auf der Intensivstation, in der Begleitung von Menschen in Not, auf der Suche, fällt mir ein Wort Gottes zu und führt mich zu dem Menschen, bei dem ER jetzt sein möchte. Das Wort stärkt mich, führt und lenkt meinen Dienst, meine Aufgabe als Leiter unserer Gemeinschaft „pace e bene“. Dafür kann man Gott nicht genug danken. So wird sein Wort TAT.
In diesem Sinne wünscht einen gesegneten Ök. Bibel / Sonntag des Wortes Gottes, Pace e bene, Ihr/Euer,
Bruder Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft. **www.pace-e-bene.de**

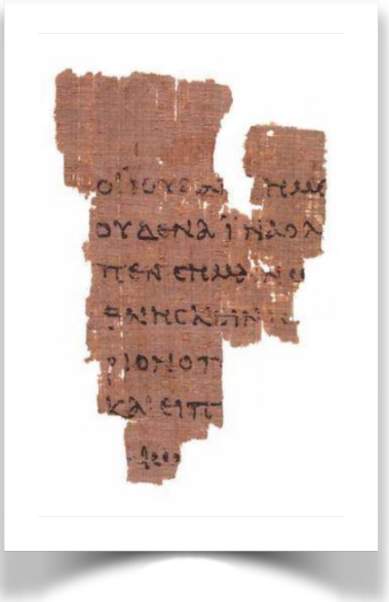
Mit einer Zeremonie hat der Deutsche Bundestag am Mittwoch, 27. Januar 2021, die Vollendung einer jüdischen Torarolle gefeiert.
Der feierliche Akt war Teil der Gedenkstunde, mit der der Bundestag jedes Jahr um diese Zeit an die Millionen Opfer der Nationalsozialisten erinnert.

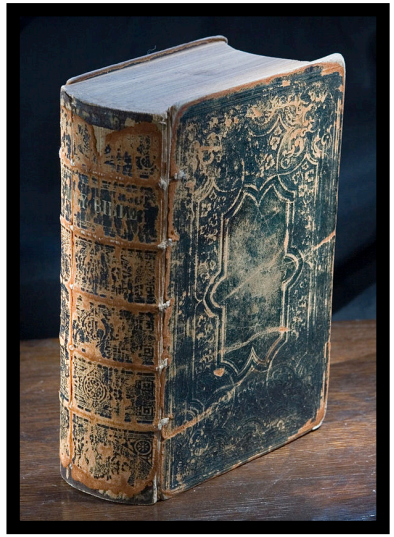
Im Mittelpunkt der Zeremonie im Andachtsraum des Reichstagsgebäudes in Berlin stand die **Sulzbacher Torarolle**.

Das handgeschriebene Schriftstück von 1793 hat eine lange, bewegte Geschichte. Die Sulzbacher Torarolle gilt als eine der ältesten noch erhaltenen Torarollen in Süddeutschland. Geschrieben 1793 für eine Synagoge im oberpfälzischen Sulzbach, überstand sie einen Stadtbrand, der im 19. Jahrhundert die Sulzbacher Synagoge zerstörte, und die Novemberpogrome 1938. Vor wenigen Jahren entdeckte Rabbiner **Elias Dray** das wertvolle Schriftstück in seiner Amberger Synagoge wieder und ließ die Torarolle in Israel restaurieren. Bei der aufwendigen Prozedur, die der Bund mitfinanzierte, musste ein Toraschreiber jeden einzelnen Buchstaben nachziehen. Einzig die letzten Buchstaben ließen sie aus, denn fertiggestellt werden sollte das Schriftstück im Bundestag.

Feierlicher Akt im Andachtsraum
Beteiligt an der Fertigstellung der Sulzbacher Torarolle waren die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**, der Amberger Rabbiner **Elias Dray** und der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, **Dr. Josef Schuster**.
Außerdem die obersten Vertreter der fünf Verfassungsorgane: Bundespräsident **Dr. Frank-Walter Steinmeier**, Bundestagspräsident **Dr. Wolfgang Schäuble**, Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel,** Bundesratspräsident **Dr. Reiner Haseloff** und Bundesverfassungsgerichtspräsident **Prof. Dr. Stephan Harbarth**.
Das sei auch ein symbolischer Ausdruck dafür, „dass die Verpflichtung, jüdisches Leben zu schützen, eine Grundbedingung unseres Staates ist“, sagte Bundestagspräsident Schäuble.

4. Sonntag im Jahreskreis
Ökumenischer Bibelsonntag 2021
Sonntag des Wortes Gottes





Bibel um 1800

**Papyrus,
um 120 nach Christus, in
Griechisch geschrieben,
nach dem Johannes Evangelium**

Gefunden bei K Lexikon